

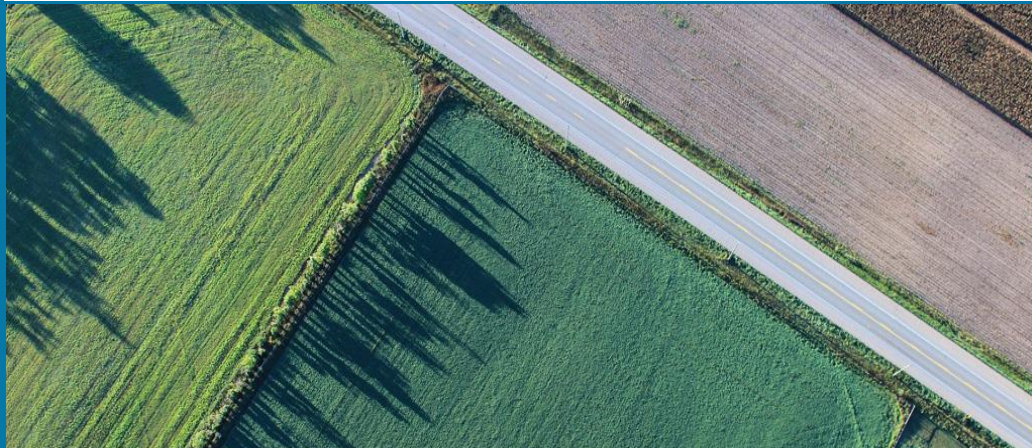


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gestaltungsraum 2:

Sozial-ökologische Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme



19.09.2018,
15:45 – 17:45 Uhr



Verantwortliche / Beteiligte

Vorbereitung und Moderation:

- Dr. Camilla Bausch, Ecologic Institut
- Prof. Dr. Karin Holm-Müller, Universität Bonn
- Prof. Dr. Bernd Hansjürgens, UFZ Leipzig

Impulsgebend:

- Dr. Camilla Bausch, Ecologic Institut - "Vorstellung des Themenpapiers unter Berücksichtigung der Online-Konsultation"
- Prof. Dr. Karin Holm-Müller, Universität Bonn - "Darstellung von möglichen übergeordneten Themenfeldern"
- Timo Kaphengst, Regionalwert AG Berlin-Brandenburg - "Kommentar zum Themenpapier und strukturellen Herausforderungen"
- Dr. Babett Jansky, Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) - "Kommentar zum Themenpapier und strukturellen Herausforderungen,,

Inhaltliche Unterstützung:

- Dr. Martin Hirschnitz-Garbers, Ecologic Institut
- Keighley McFarland, Ecologic Institut



Wichtige Anregungen

Die vorgeschlagenen Forschungsfragen und -felder sind grundsätzlich relevant

Einige Forschungsfragen zeichnen sich durch besondere Dringlichkeit aus (detaillierte Betrachtung siehe Folie 3)

Forschungsförderung für SÖF-Forschung verbessern:

- Systematische Erfassung und Evaluierung der Wirkung der transdisziplinären Forschung über das Projektende hinaus
- Stärkung der Ressortkooperation, um Politikrelevanz der SÖF-Forschungsergebnisse zu erhöhen
- Weiterentwicklung & Flexibilisierung der Förderung (re finanzielle Förderung der Praxispartner; re Möglichkeit einer Vorphasenfinanzierung); hier bedarf es Schnelligkeit (für Praxis) & Dauerhaftigkeit (für Vertrauen, Verständnis, Transformation)
- Strukturelle Herausforderungen überwinden, z.B. durch transdisziplinäre Curriculae, Förderung von Vernetzung & Kooperation, Förderung nicht (grund)finanzierter strukturbildender Aktivitäten zu TD-Methodenentwicklung & TD-Wissenstransfer
- Es sollte bei Bedarf auch über die Grenzen der SÖF-Themenpapiere hinweg gedacht werden – etwa gehören zu den Agrar- und Ernährungsthemen auch Fragen der Finanzierung und des Konsums, die in anderen Themenpapieren im Fokus sind



Leitfrage 1

Welche der genannten Forschungsfragen sind von besonderer Bedeutung & von zeitlicher Dringlichkeit?

- **Folgende Forschungsfragen wurden als besonders bedeutend & zeitlich dringlich angesehen:**
 - Integrative Betrachtung von Produktion und Konsum
 - Auswirkungen aktueller Produktions- und Konsummuster auf andere Regionen in Deutschland und der Welt
 - (Partizipative) Planungsansätze zur integrierten und nachhaltigen Entwicklung von Stadt und (Um-)Land
 - Sozial-ökologische Potenziale, Dynamiken und Auswirkungen von innovativen Praktiken und Technologien
 - Optionen für die Gestaltung nachhaltiger Agrar- und Ernährungssysteme vor dem Hintergrund kultureller Prägung, Normen, Werte, Verhaltensmuster und sozialer Strukturen
 - Erfassung, Bewertung & Inwertsetzung von Ökosystemdienstleistungen

- **Folgende Forschungsfragen insbesondere als besonders bedeutend angesehen:**
 - Zusammenhang von Agrar- und Ernährungssystem, natürlichen Ressourcen und Lebensstilen
 - Förderung von Bildungsangeboten/-formaten
- **Folgende Forschungsfrage insbesondere als zeitlich dringlich angesehen:**
 - Ausgestaltungsoptionen für Regionen mit hohem sozial-ökologischen Transformationsbedarf
- **Folgende Forschungsfragen wurden zT als bedeutende Querschnittsthemen hervorgehoben**
 - Umgang mit Unsicherheiten und Nichtwissen (bei gleichzeitiger Dringlichkeit)
 - Governanceaspekte, einschl. polit. Maßnahmen, polit-ökonomischer Fragen etc.



Leitfrage 2

**Vor dem Hintergrund der von Prof. Karin Holm-Müller vorgestellten übergeordneten Themenfelder: Fehlen Themenfelder?
Ist die Zuordnungen der 18 Forschungsthemen zu den Themenfeldern gelungen?**

- **Vorschlag des Autorenteam für übergeordnete Themenfelder:**

- I. Bedeutung der Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme für die Biodiversität
- II. Sozial-ökologische (Aus)Wirkungen und Potentiale alternativer Agrar- und Ernährungssysteme
- III. Sozial-ökologische Auswirkungen von Lebensstilen
- IV. Wege zur Stärkung von sozial-ökologisch nachhaltigen Regionen
- V. (Neue) Governance Ansätze auf überregionaler Ebene zur Stärkung sozial-ökologischer Agrar- und Ernährungssysteme
- VI. Informationen & Bildung für nachhaltige Landnutzung

Den Themenfeldern wurden die 18 Forschungsfragen zugeordnet, z.T. mit Doppelnennung (z.B. bei „Umgang mit Unsicherheit“). Die Cluster wurden allgemein als hilfreich und gute Arbeitsgrundlage angesehen.



Leitfrage 2

Vor dem Hintergrund der von Prof. Karin Holm-Müller vorgestellten übergeordneten Themenfelder: Fehlen Themenfelder? Ist die Zuordnungen der 18 Forschungsthemen zu den Themenfeldern gelungen?

- **Anregungen zu Forschungsfragen, die in Cluster verortet werden können, z.B.:**
 - Transformationswissen muss neben dem Systemwissen Raum gegeben werden (z.B. Ernährungstransformation)
 - Betrachtung & Bewertung von sozial-ökologischen Leistungen (bestimmter) landwirtschaftlicher Betriebe
 - Berücksichtigung Unternehmensstile, Lebensmittelindustrie, -handel, -handwerk, Lebensmittelabfälle
 - Wichtige Aspekte auch zB Vorsorgeprinzip, globale Wirkung von Lebensstilen, Macht- & Akteurskonstellationen, Governance
 - Wie kann Forschung Methodenwissen für die Schaffung von Diskursräumen zu Transformation bereitstellen?
 - BioDiv Aspekte ggf. in der Bekanntmachung 2018 berücksichtigen



Leitfrage 3

Welche strukturellen Herausforderungen bestehen bei der SÖF & wie könnten sie adressiert werden?

- **Transdisziplinarität:**
 - Einbindung von Praxispartnern erleichtern (wichtige Klärung jeweils: WER sind die relevanten Akteure?), zB durch
 - Konsultationsangebote & erleichterte Antragsstellungen
 - Förderung & Stärkung von Vernetzung & Kooperation (Wissenschaft, Praxis, Zivilgesellschaft, Entscheidungsträger...)
- **Förderpraxis ändern:**
 - Finanzierung einer Vorphase für Projekte, in denen zB Forschungsfragen transdisziplinär spezifiziert werden können
 - Evaluation der Wirkungen der Forschungsprojekte auch 3-5 Jahre nach Projektabschluss
 - SOEF Mainstreaming auch in andere Forschungsprogramme & Unterstützung auch der internationalen Einbindung
- **Ressortübergreifende Zusammenarbeit** verbessern (BMU, BML), um Politikrelevanz der Forschungsergebnis zu steigern:
 - Z.B. durch bessere Abstimmung, gemeinsame Perpetuierung der Ergebnisse, bessere Anbindung an Politikprozesse
- **Wissenschaftliche Strukturen und Strukturen des Wissens institutionell-organisatorisch stärken**
 - SÖF Verankerung an Hochschulen und Forschungsinstituten (transdisziplin. Curriculae, Forschungsaufenthalte von Praxisakteuren, Kompatibilität mit Erfüllung „karrierefördernder Rahmenbedingungen“ in der Wissenschaft)
 - Strukturbildende Aktivitäten (insb. für nicht grundfinanzierte Forschungsinstitute) zB mit Blick auf Methodenentwicklung & Wissenstransfer zu TD Prozessen und –Methoden und Vernetzung

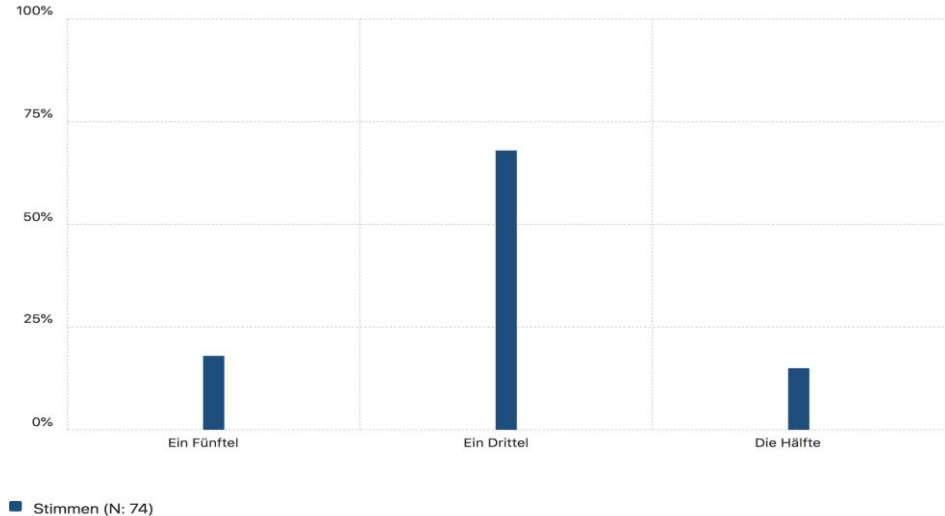


Publikumsfrage

Wie hoch ist der Anteil an Nahrungsmitteln, die in Deutschland jährlich weggeworfen werden, am aktuellen Nahrungsmittelverbrauch Deutschlands?

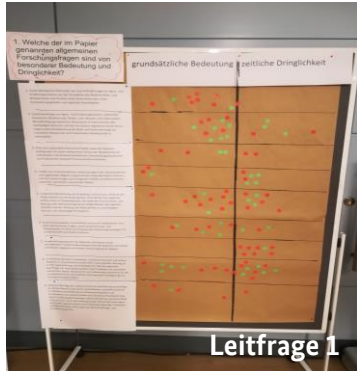
So hoch schätzen Sie den Anteil an Nahrungsmitteln, die in Deutschland jährlich weggeworfen werden:

18.000.000 Tonnen landen in Deutschland jährlich im Müll. Dies entspricht fast einem Drittel des aktuellen Nahrungsmittelverbrauchs Deutschlands (54,5 Millionen Tonnen).





Karin Holm-Müller



Leitfrage 1



Leitfrage 2

Fotos: Karsten Socher